

Das Klima gut behandeln

Bubenreuther Gemeinderat hat 2011 beschlossen, eine **ENERGIEAUTARKE KOMMUNE** zu werden, und ist jetzt auf den besten Weg dahin.

BUBENREUTH. Bubenreuth ist auf dem besten Weg, das sich selbst gesteckten Klimaziel zu erfüllen. Aufgrund der nun ermittelten Zahlen könnte es die Gemeinde das Ziel bereits zehn Jahre früher erreichen als geplant. Das jedenfalls meint Wolfgang Friedrich vom Arbeitskreis Energiewende.

Bereits im Jahre 2011 hatte der Gemeinderat beschlossen, eine energieautarke Kommune zu werden, und den gesamten Energiebedarf aus erneuerbaren Energien zu decken. Daraufhin wurde ein Arbeitskreis gebildet, der einen Energienutzungsplan erarbeitet hat, der im Jahre 2017 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde. Ziel ist es, dass Bubenreuth bis zum Jahre 2050 klimaneutral ist und kein CO₂ mehr emittiert.

Weil die Geigenbauergemeinde eine relativ geringe Anzahl an CO₂-emittierender Industrie- und Gewerbebetriebe hat, konnte sie bereits im Jahre 2014 mit 7,1 Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr einen deutlich besseren Wert vorweisen als der Bundesdurchschnitt, der bei 11,5 Tonnen lag. Im Jahre 2018 konnte die Gemeinde den Wert sogar auf 6,3 Tonnen pro Einwohner und Jahr drücken, was eine Reduzierung von gut 19 Kilogramm auf nunmehr rund 17 Kilogramm pro Tag entspricht. Darauf ist Bubenreuth stolz und hat diese Zahlen nun auf dem Klimawürfel dokumentiert, der im Hof des zukünftigen Bürgerzentrums H7 steht.

Diese Reduktion ist freilich auch auf die Inbetriebnahme einer Freiflächen-Photovoltaikanlage entlang der Bahn zurück zu führen. Allein die führt rechnerisch zu einer CO₂-Reduktion von 0,5 Tonnen pro Einwohner und Jahr oder 1,4 Kilo-



Bubenreuth sei auf dem besten Weg, die sich selbst gesteckten Klimaziele zu erreichen, sagen Bürgermeister Norbert Stumpf (r.) und Wolfgang Friedrich vom Arbeitskreis Energiewende. Um das zu dokumentieren, haben sie den Klimawürfel im Ort mit den neuesten Zahlen aktualisiert.

gramm pro Tag, was die Klimaaktivisten in Bubenreuth auch unterstreichen. Allerdings mache sich auch das energiebewusste Verhalten der Bürger bemerkbar, sagen Bürgermeister Norbert Stumpf und Wolfgang Friedrich vom Arbeitskreis Energiewende. Denn laut dem jetzt vorliegenden Bericht des Instituts für Systemische Energieberatung an der Hochschule Landshut (ISE) haben die gegenüber 2014 drei Prozent weniger Strom verbraucht, und damit pro Kopf und Jahr 0,2 Tonnen weniger CO₂ emittiert. Das ISE hatte den Auf-

trag für die Fortschreibung und Überprüfung des Energienutzungsplanes von der Gemeinde letztes Jahr im Herbst erhalten.

Nahwärmenetz im Visier

Weil es bis jetzt so gut voran gegangen ist, hat sich der Arbeitskreis Energiewende nun das Ziel gesetzt, die Klimaneutralität bereits zehn Jahre früher, also im Jahre 2040, zu erreichen. Dafür aber müsste, so steht es in dem Bericht der ISE, unter anderem weitere Stromsparmaßnahmen durchgeführt, der thermische Energiebedarf

an Gebäuden reduziert, das geplante Nahwärmenetz realisiert und die Pkw-Fahrleistung reduziert werden. „Den Bürgerinnen und Bürgern müssen wirtschaftliche Umstiegsmöglichkeiten bezüglich elektrischer und thermischer Energie nicht nur aufgezeigt, sondern auch angeboten werden“, fordert der Bericht. **kds**

INFO

Der Energienutzungsplan ist im Rathaus erhältlich und ist auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.bubenreuth.de/-energiewende abrufbar.

Foto: Klaus-Dieter Schreiber